

Pulsnitzer Wochenblatt

Verleger: Fernsprecher 18. Tel.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz
Postfach Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

und Zeitung

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz



Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsanstaltungen hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — 1/2 monatlich M 250 000 bei freier Zustellung; bei Abholung 1/2 monatlich M 245 000; durch die Post monatlich M —.— freibleibend.

Die sechs mal gepalt. Beitzelle (Stoffe's Zeilenmesser 14) M 40000, im Bezirke der Amtshauptmannschaft M 30000. Amtliche Zeile M 120 000 u. M 90000. Reklame M 90000 bei sofortiger Zahlung. Tabellarischer Satz 25 %, Nachschlag. Bei späterer Zahlung müssen wir uns Umrechnung in den jeweiligen Tagespreis vorbehalten. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung. —

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach.

Das älteste und größte Blatt in den Ortshäufen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Bollung, Großröhrsdorf, Brettnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.
Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 365. Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr) Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 100.

Donnerstag, den 23. August 1923.

75. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Die Vorschriften über die Gebühren im Schornsteinfegerwesen im dem Bezirke Pulsnitz und Umgegend haben eine weitere Aenderung insofern erfahren, als die Friedens-Beihilfen ab 20. August 1923 auf das 30 000fache erhöht worden sind.
Pulsnitz, den 23. August 1923.

Rat der Stadt.

Ankündigungen aller Art

sind im „Pulsnitzer Wochenblatt“ von denkbar bestem Erfolg.

Das Wichtigste.

Die in den letzten Tagen massenhaft in den Verkehr gebrachten neuen Banknoten zu 50 000, 200 000, 1 000 000 und 2 000 000 Mark sind einseitig mit schwarzer Schrift bedruckt und in der Größe verschieden. Die sofortige äußerliche Unterscheidung ist nur in der ungleichartigen Randsärbung und dem verschiedenen Unterdruck zu finden.
Das Goldzollaufgeld für die Zeit vom 18. bis 24. August 1923 beträgt 96 809 900 v. S.
Die ungeheuren Schwierigkeiten, die sich in wirtschaftlicher und finanzieller Beziehung vor Deutschland auftürmen, verleiht auch die Erwägung, daß die Rückkehr zur Goldwährung die Markwährung völlig ihrer Kaufkraft beraubt, haben einen katastrophalen Marksturz hervorgerufen.
Bisher haben die Franzosen im Ruhrgebiet über 615 Milliarden Reichsbankgelder gestohlen.
Die von französischen Kriegsgerichten im Ruhrgebiet verhängten Geldstrafen sollen künftig in Goldmark umgerechnet werden.
Der bevorstehenden Amerikareise des bisherigen Reichskanzlers Dr. Cuno politische Bedeutung bezuzumessen, ist kaum am Platze.
Die Arbeitsmarktlage in Sachsen hat sich in der letzten Woche erheblich verschlechtert.
Die sächsisch-ihrlingische Textilindustrie droht sämtliche Betriebe stillzulegen, wenn sich erneut Gewalttaten gegen Unternehmer ereignen.
Die französische Note an England ist am Dienstag überreicht worden. Ueber den Inhalt wird berichtet, daß die Note die Tür zu weiteren Verhandlungen offen zu halten sucht.
Vertreter deutscher Städte ersuchten den Reichsfinanzminister um eine schnellere Kreditaktion des Reiches für die Gemeinden.
Der Strohpreisschwindel wird mit Rücksicht ab 5. August auf 2 160 000 für den Hektoliter Weingeist festgesetzt.
Ein internationaler Freimaurerkongress wird in Genf vom 25. bis 27. September tagen.
Der schweizerische Bundesrat hat beschlossen, die bisherige Arbeitszeit bei den Bundesbahnen von 8 bzw. 9 Stunden auf 8,5 bzw. 9,5 Stunden zu verlängern.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. (Volksschule.) Am ersten Tage nach den Ferien wurde ein neuer ständiger Lehrer, Herr Röhlig aus Neugersdorf, begrüßt. Fräulein Opitz hat eine Vertretung in Obersteina übernommen.
— Die Verfassungsfeier wird nächsten Sonnabend mit den obersten Klassen abgehalten.
Pulsnitz. (Polizeibericht.) Gestohlen wurde in der Zeit vom 6 bis 8. August d. J. von den unweit der Mattischen Fabrik befindlichen Lager der Firma A. R. Oswald, Ohorn, 1 eisernes Faß mit Benzin, schwarz und rot gestrichen, mit der Aufschrift „Emero“ 206 Faß; Wiedererlangung ist eine Belohnung von 20 Millionen Mark ausgelegt.
Personen, welche sachdienliche Angaben machen können, wollen dies dem nächsten Gendarmerie Posten oder Polizei Wache melden.
Pulsnitz M. S. (Gemeinderatsitzung.) In der letzten Gemeinderatsitzung berichtete Herr Klossche über die in Ramenz zwischen allen Vertretern der Bevölkerung getroffenen Vereinbarungen zwecks Sicherstellung der Lebensmittel für den Bezirk. Zur Sicherstellung der Ernährung wird für den Bezirk Ramenz eine freiwillige Zwangswirtschaft erdichtet. Der Bedarf an Kartoffeln wird durch die Gemeinden, Genossenschaften und Händler gedeckt. Zum Ankauf beim Erzeuger werden nur die Händler zugelassen, die einen entsprechenden Ausweis vorlegen können. Die Fleischversorgung wird unter Ausschaltung jeden Zwischenhandels durch die Fleischer versorgt. An Händler darf nur Vieh verkauft werden, wenn solche mit einem Ausweis des Fleischermeisters versehen sind. Um die Brotversorgung zu sichern, beschlagnahmen die Gemeinden bei ihren Landwirten die Mengen Getreide, die notwendig

sind, um eine Katastrophe zu verhindern. Das Getreide soll bei den Landwirten lagern, um dann im Notfalle verarbeitet zu werden. Der Verkauf von Butter und Eier an Händler darf nur dann stattfinden, wenn dieselben mit einem Ausweis des Kontrollausschusses versehen sind. Die Gemeinden haben die Kontrollausschüsse weiter auszubauen. Weiter berichtete Herr Klossche, daß er bereits als Geschäftsführer der Genossenschaft 15 000 Zentner Kartoffeln und 1500 Zentner Getreide sichergestellt habe. Der

Die wertbeständige Anleihe des Deutschen Reiches und der Reichskanzler Stresemann.

„An alle Schichten des Volkes richten wir die Aufforderung, diese deutsche Goldanleihe aufs kräftigste zu unterstützen. Sie soll uns eins der Mittel sein, um die Geldinflation zurückzudämmen, die Verhältnisse geschaffen hat, unter denen weite Volkschichten in Deutschland kaum noch über die notwendigen Subsistenzmittel verfügen. Wir richten den dringenden Appell an alle Parteien, an dieser für unser Volk so entscheidend gewordenen Frage mitzuarbeiten. In dieser Frage gibt es keine Parteimeinungen, in dieser Frage ist die positive Mitarbeit jedes, der die Verhältnisse zu bessern vermag, vaterländische Pflichterfüllung, die wir dankbar begrüßen.“
Hede in der Sitzung des Reichstags am 14. Aug. 1923.

Zeichnungen können bei der Reichsbank und bei den im Prospekt angegebenen Stellen sowie bei diesen durch Vermittlung sämtlicher Banken, Bankiers, Sparkassen und Kreditgenossenschaften bewirkt werden. Zeichnungspreis 100 %, bei Einzahlung von Devisen und Dollarschannweisungen 95 %. Das kleinste Stück lautet auf den Gegenwert von 1 Dollar.

Gemeinderat beschließt, eine Notkartoffelkarte herauszugeben, die auf ein bestimmtes Quantum ausgestellt wird. Jeder Verbraucher kann die Karte beim Erzeuger zur Belieferung abgeben, für alle andern versorgt die Genossenschaft den Bedarf. Weiter wurde Kenntnis genommen von der Stiftung eines Industriellen in Höhe von 5 Millionen Mark und eines Darlehens von 10 Millionen Mark zinsfrei.

— (Zuckerpreise) — zur Aufklärung der Verbraucher.) Infolge der rapid steigenden Geldentwertung und auf Drängen der Zuckerrefinerien sich das sächs. Wirtschaftsministerium genötigt, mit den Spitzenverbänden des Konsumvereins und des Groß- und Kleinhandels in Verhandlungen zu treten. In diesen Verhandlungen wurde im Einvernehmen mit der Landespreisprüfungsstelle beschlossen, den Preis für gemahlene Zucker auf Mark 160 000. für 1 Pfund festzusetzen. Saub., Pompen und Würfelzucker entsprechend höher.

— (Rentensache) Diejenigen Zulagenempfangen aus der Unfallversicherung, deren Renten bisher wiederholt erhöht worden sind, wird der für August laufend gezahlte Beitrag gegen Quittung, und

mit Stempel versehen, noch einmal in doppelter Höhe gezahlt. Die Auszahlung findet am Sonnabend, den 25. August vorm. 8—12 Uhr am Postschalter statt.
— (Ablehnung der Haftung seitens der Banken für Aufträge jeglicher Art.) Die Mitglieder der Vereinigung von Banken und Bankiers in Ostachsen weisen im heutigen Anzeigenteil darauf hin, daß sie infolge der sich von Tag zu Tag steigenden Arbeitsüberlastung bis auf weiteres jede Verantwortung für pünktliche Ausführung von Aufträgen jeglicher Art und eine Geltungmachung von Geldentwertungsschäden ablehnen müssen.

— (Bier-Nachversteuerung.) Infolge weiterer Erhöhung der durch das am 1. d. M. in Kraft getretene Biersteuergesetz erhöhten Biersteuer vom 15. d. M. ab macht sich gemäß § 2 der Bier-Nachsteuerordnung vom 18. Juli d. J. eine Nachversteuerung der am 15. d. M. bei Wirten und Bierhändlern vorhandenen Vorräte, sofern solche an diesem Tage mehr als 2 hl betragen, nötig. Die Anmeldung ist durch die Steuerpflichtigen schleunigst nachträglich bei den zuständigen Zollämtern zu bewirken.

— (Schaun und Versteigerungen für schwarzbuntes Tiefsandvieh) finden statt: am 12. September in Großhain, voraussichtlich am 14. September in Reitzig und am 27. September auf dem Pferdeausstellungsplatz in Dresden-Reick. Auf allen drei Veranstaltungen ist der Erwerb guter bodenständiger Zuchtbullen möglich.

— (Notsschecks der Oberpostkasse) Zur Binderung der Zahlungsmittelnot gibt die Oberpostkasse in Dresden A. Notsschecks aus, die von ihr auf das Postschekamt gezogen sind und über 1, 2 und 5 Millionen Mark lauten. Es wird gebeten, diese Schecks für die vollständige Deckung vorhanden ist, an Zahlungs Statt anzunehmen. Sie werden von allen Postanstalten des Oberpostbezirks für Zahlungen und Käufen wieder angenommen und nach Behebung der Zahlungsmittelnot bar eingelöst. Die Schecks tragen den Hochdruckstempel des Postschekamts in gelber Farbe und sind von zwei Beamten der Oberpostkasse handschriftlich gezeichnet.

— (Die neuen Postgebühren.) Ab 24. August treten folgende Portosätze in Kraft: Briefe im Ortsverkehr bis 20 Gramm 8000, über 20 bis 100 Gramm 12 000, über 100 bis 250 Gramm 20 000, über 250 bis 500 Gramm 25 000, im Fernverkehr bis 20 Gramm 20 000, über 20 bis 100 Gr. 25 000, über 100 bis 250 Gramm 30 000, über 250 bis 500 Gr. 35 000 M. Postkarten: (höchste Ausdehnung 10,7: 15,7 cm) im Ortsverkehr 4000 im Fernverkehr 8 000 M. Drucksachen (höchste Ausdehnung bei Rollenform Länge 75 cm, Durchmesser 10 cm bis 25 Gramm 4000, über 25 bis 50 Gramm 8000, über 50 bis 100 Gramm 12 000, über 100 bis 250 Gr. 20 000 über 250 bis 500 Gramm 25 000, über 500 bis 1000 Gr. 30 000 M. Warenproben (höchste Ausdehnung 10: 20: 30 cm, bei Rollenform 15: 30 cm bis 100 Gramm 12 000, über 100 bis 250 Gramm 20 000, über 250 bis 500 Gr. 25 000 M. Geschäftspapiere (höchste Ausdehnung wie bei Drucksachen und Mischsendungen (aus Drucksachen, Warenproben und Geschäftspapieren; höchste Ausdehnung und Gewichtsgrenze der einzelnen Gegenstände wie vorstehend bis 250 Gramm 20 000, über 250 bis 500 Gramm 25 000, über 500 bis 1000 Gramm 30 000 M. Pakete in der 1. Zone (bis 75 km) 2. Zone (über 75—375 km) 3. Zone (über 375 km)

	1. Zone (bis 75 km)	2. Zone (über 75—375 km)	3. Zone (über 375 km)
bis 3 kg	45 000	90 000	90 000
über 3—5 "	60 000	120 000	120 000
" 5—6 "	70 000	140 000	210 000
" 6—7 "	80 000	160 000	240 000
" 7—8 "	90 000	180 000	270 000
" 8—9 "	100 000	200 000	300 000
" 9—10 "	110 000	220 000	330 000

— (Brandversicherungsbeiträge) Die Brandversicherungskammer hat beschlossen, daß zur Deckung des durch die weitere starke Geldentwertung entstehenden außergewöhnlichen Bedarfs bei der Gebäude Abteilung am 1. September 650 M für die